

## Tipps für den Pflanzenkauf

Setze vor allem auf Wildpflanzen und regionales Saatgut – wenn möglich, aus Bio-Produktion. Diese Siegel helfen:



**Verband deutscher Wildsamen- und Wildpflanzenproduzenten e.V.:** Sichert Standards und zertifiziert regionales Saatgut.



**RegioZert:** Qualitätssiegel des Bundesverbandes Deutscher Pflanzenzüchter für Produktion und Vertrieb von regionalem Saatgut.



**EU-Bio-Logo und Bio-Siegel:** Garantieren Bioqualität nach EU-Mindeststandards.

**Noch besser:** Die **Bio-Anbauverbände** garantieren die Einhaltung höherer ökologischer Standards.



Weitere Infos unter [www.NABU.de/saatgut](http://www.NABU.de/saatgut)

## Gartenpflege – lenken statt aufräumen

Im Naturgarten lassen wir viele natürliche Prozesse zu. Mit diesen Kniffen lenkst du die Entwicklung in die gewünschte Richtung:

- Wähle **Pflanzen, die zum Standort** passen. Sie kommen mit den lokalen Klima- und Bodenverhältnissen gut zurecht und sind weniger anfällig für Krankheiten.
- Verbessere den Boden mit **Kompost und Gründüngung** und vermeide chemische Dünger. Das fördert das Bodenleben und schafft gute Wachstumsbedingungen.
- Gegen ungewollte Wildkräuter kannst du den **Boden mit Mulch oder Bodendeckern abdecken**. Ansonsten hilft: Hacken.

- **Verzichte auf Pestizide** wie Insekten- und Unkrautvernichtungsmittel. Stärke deine Pflanzen stattdessen mit ungiftigen Cocktails, etwa aus Brennnessel oder Acker-schachtelhalm.
- **Locke mit heimischen Pflanzen nützliche Helfer** in deinen Garten: Marienkäfer, Igel, Flurfliegen und Laufkäfer dezimieren Plagegeister.
- **Verzichte auf Torf** und trage damit zum Schutz der Moore und des Klimas bei.
- **Zügle deinen Ordnungsdrang**, denn Laub- und Reisighaufen, verblühte Stauden und bunte Wildkräuter bringen Leben in deinen Garten.

## Der NABU – aktiv für Vielfalt im Garten

Seit 1899 setzt sich der NABU dafür ein, unsere Natur zu schützen und für zukünftige Generationen zu sichern. Mit 660.000 Mitgliedern und Förderern ist er der mitgliederstärkste Umweltverband in Deutschland.

Zu seinen wichtigsten Aufgaben zählen der Erhalt der Lebensraum- und Artenvielfalt, die Nachhaltigkeit der Land-, Wald- und Wasserwirtschaft und nicht zuletzt der Klimaschutz.

Als Ratgeber für biologische Vielfalt im Garten und auf dem Balkon engagiert sich der NABU mit eigenen Mustergärten, Projekten und Aktionen, Beratungsangeboten, Informations- und Lobbyarbeit.

**Hol dir die Natur nach Hause. Gönn dir Garten!**  
[www.NABU.de/gartenvielfalt](http://www.NABU.de/gartenvielfalt)

Wir sind, was wir tun.  
Die Naturschutzmacher.  
[www.NABU.de/mitgliedwerden](http://www.NABU.de/mitgliedwerden)

**Kontakt:** NABU-Bundesverband, Charitéstr. 3, 10117 Berlin, Tel. +49 (0)30.28 49 84-0, Fax +49 (0)30.28 49 84-20 00, [NABU@NABU.de](mailto:NABU@NABU.de), [www.NABU.de](http://www.NABU.de)

**Impressum:** © 2018, NABU-Bundesverband, 1. Auflage, 04/2018; NABU (Naturschutzbund Deutschland) e.V., Charitéstr. 3, 10117 Berlin, [www.NABU.de](http://www.NABU.de); Text und Redaktion: Melanie Konrad, Hannes Huber; Gestaltung: Ballhaus West, Berlin, Hannes Huber Kommunikation; Druck: DBM Druckhaus Berlin Mitte GmbH, Berlin, zertifiziert nach EMAS, gedruckt auf 100 % Recyclingpapier; Illustration: Stefanie Gendera; Fotos: innen 1: NABU/E. Neuling, 2: NABU/M. Sommerfeld, 3: NABU/A. Bobanac; außen 1 und 2: NABU/S. Hennigs. Art.-Nr.: NB2560



NABU tipps



## Garten – Wohlfühlort und Lebensraum

Bienensummen und Vogelgezwitscher: Gärten und Balkone sind nicht nur für uns Menschen grüne Oasen. Auch viele Tiere fühlen sich hier wohl – vorausgesetzt, sie finden genug Nahrung, Nistmöglichkeiten und Verstecke.

Naturnahe Gärten werden immer wichtiger, denn die Vielfalt an Arten und Lebensräumen in Deutschland nimmt dramatisch ab.

Die intensive Landnutzung bringt Tiere in Not. Blühende Wiesen, Feldraine und Säume verschwinden. Pestizide und chemische Dünger gefährden tierisches

Leben auf Äckern und in Gewässern. Immer mehr offener Boden verschwindet unter Beton und Asphalt.

### Hol dir mehr Vielfalt nach Hause!

Mit einem naturnahen Garten kannst du Schmetterlingen, Hummeln und Igel ein Zuhause schenken. Dazu braucht es gar nicht viel: Mach mit und verwandle deinen Garten und deinen Balkon in eine Wohlfühlzone für dich und viele hübsche – und nützliche – Gartenmitbewohner!

Gönn dir mehr Natur im Garten und auf dem Balkon!

Infos und Tipps: [www.NABU.de/gartenvielfalt](http://www.NABU.de/gartenvielfalt)



## Pflanzenauswahl – am besten heimisch

Thuja, Bambus und Forsythie: Pflanzen aus fernen Ländern haben unsere Gärten erobert. Für die hiesige Tierwelt sind sie jedoch meist nutzlos. Dagegen machen heimische Pflanzen mit Beeren, Samen, Pollen und Nektar viele Vögel und Insekten satt.

Achte bei der Auswahl auf folgende Punkte:

- › Bevorzuge ungefüllte Blüten, denn nur sie bieten Insekten genug Nektar und Pollen, und regionale Wildpflanzen, die nicht durch Zucht verändert wurden.
- › Wähle alte und regionale Gemüsesorten.
- › Stelle Pflanzen so zusammen, dass von März bis Oktober immer etwas blüht.

- › Achte bei nichtheimischen Pflanzen darauf, dass sie Nahrung für Tiere bieten und sich nicht invasiv in der Natur ausbreiten.



Schon solch ein kleiner Kübel mit Wildpflanzen zieht Bienen und Falter an.

## Tiere im Garten – Freunde und Helfer

Igel, Hummeln und Marienkäfer schenken uns unvergessliche Momente im Garten – und sind fleißige Helfer: Sie vertilgen Läuse und Schnecken und bestäuben die Blüten von Obstbäumen, Kräutern und Gemüse.

Als Lohn verlangen sie nur Kost und Logis. Während die einen Nektar schlürfen und Pollen sammeln, jagen andere Spinnen, Insekten und Schnecken oder stöbern nach Samen und süßen Beeren.

Jedes Tier hat andere Bedürfnisse. Die Raupen von Tagpfauenauge und Kleinem Fuchs etwa fressen nur Brennnesseln, Schwalbenschwänze lieben Wilde Möhre und Dill.

Ähnlich unterschiedlich sind die Ansprüche an die Unterkunft: Igel verkriechen sich gerne in Buschwerk, Reisig- oder Holzhaufen. Vögel brüten in Baumhöhlen, Nistkästen oder dornigen Hecken und suchen erhöhte Sitzplätze zum Singen. Wildbienen nisten im Boden, in Pflanzenstängeln oder abgestorbenem Holz.

Gestalte deinen Garten deshalb möglichst abwechslungsreich mit vielen kleinen Lebensräumen: vom Teich bis zur trockenen Sandfläche, vom Steinhaufen bis zur bunten Blumenwiese. Je vielfältiger, desto besser!



Marienkäfer halten Blattläuse in Schach.

Mehr Vielfalt für Garten und Balkon



## PRAXISTIPPS

- › Räum deinen Garten nicht zu sehr auf und schaffe Rückzugsorte wie Wildkräuterecken, Laub- und Reisighaufen.
- › Pflanze heimische Blütenpflanzen und Gehölze. Lass verblühte Samenstände über den Winter stehen.
- › Verwende alte und regionale Obst- und Gemüsesorten.
- › Verbanne Torf aus deinem Garten.
- › Verzichte auf Pestizide.
- › Biete Vögeln, Fledermäusen, Wildbienen- und Igel Nisthilfen und Quartiere an.

Weitere Tipps und Ideen: [www.NABU.de/gartenvielfalt](http://www.NABU.de/gartenvielfalt)

